

*Tochter Maria und im linken
ihren Enkel Jesus. Diese
Figurengruppe stammt aus
dem 15. Jahrhundert
Zwei weitere Holzfiguren
schmücken die Emporen-
brüstungen: ein sitzender
Bischof (13. JH) und ein
stehender Papst (15. JH).
In unserer Kirche ist der
Namensgeber von
Ludwigsfelde, Ernst Ludwig
von der Gröben (1703 - 1773)
rechts vor dem Altar
beigesetzt.*

*Unsere Kirche beherbergt
Zeugnisse und Erinnerungen
der letzten 800 Jahre. Sie
war und ist Ort der Stille
und Besinnung, aber auch
Ort der Begegnung von Gott
und Welt.*

10. Sonntag nach Trinitatis 2006

B. Petzold

*Der Erhalt der Kirche
ist für unsere
Kirchengemeinde eine
große
Herausforderung!
Bitte helfen Sie uns mit
einer Spende!*



*Zeichnung der Löwenbrucher Kirche, 1759
aus dem Kirchenbuch*

*Spendenkonto: Bank
für Kirche und
Diakonie, Berlin
BLZ: 100 602 37
Konto: 53180
Zweck: Kirche
Löwenbruch*

***Die
Dorfkirche
Sankt Anna
zu
Löwenbruch***

Die Löwenbrucher Dorf-
kirche ist ein verputzter
Backsteinbau. Sie ist an der
Stelle der Vorgängerkirche
von Achatz von Alvensleben,
dem adligen Herren von
Löwenbruch, errichtet
worden. Der im April **1716**
begonnene Bau wurde am
1. Advent eingeweiht! Eine
Besonderheit ist der von der
Vorgängerkirche
übernommene **Kirchturm**.
Dieser hatte bis 1805 einen
hohen, spitzen Helm (siehe
Zeichnung auf dem
Deckblatt). Große Teile der
Innenausstattung sind aus
der Bauzeit der Kirche: das
Gestühl mit Türen, die
Dreiseitenempore und die
Herrschaftsloge, welche
mit Schiebefenstern
versehen war. Heute noch
wunderschön zu begehen ist

die geniale Treppe zwischen
Patronatseingang, Loge und
Kirchenraum!

Der **Kanzelaltar** ist 1719
errichtet worden. Er stellt in
der Raumsprache des 18.
Jahrhunderts das gepredigte
Wort Gottes über das
Abendmahl (evangelische
Tradition).

Dieser Kanzelaltar ist für
unseren Landstrich
ungewöhnlich reichhaltig
geschmückt. Am Kanzelkorb
sind Reliefs der vier
Evangelisten (Matthäus,
Markus, Lukas und
Johannes) und,
gewissermaßen als fünfter
Evangelist, Martin Luther
angebracht. Im linken und
rechten Gepränge sind die
Familienwappen der Familie
von der Gröben und von
Thymen zu erkennen.

Die **Taufe** ist 1670
entstanden. Sie ist aus Holz
gefertigt und hat einen
Deckel, der mit Hilfe eines
Seiles durch eine Öffnung in
der Kirchendecke (als
Fegefeuer gestaltet)
hochgezogen werden kann.
Neben der Jahreszahl sind
die Anfangsbuchstaben von
Balzer Ernst v.d. Gröben, der
Dorothea Sybille v. Thymen,
des Ortspfarrers (*pastor loci*)
D. Polzius und zwei Kirchen-
vorsteher verzeichnet.
An der Nordwand unserer
Kirche ist neben einem sehr
schönen **Kirchenfenster**
Jesus als den guten Hirten
(um 1910) die Namens-
patronin unserer Kirche, die
heilige Anna, zu sehen. Hier
ist sie in der Form der **Anna**
Selbdritt dargestellt. Im
rechten Arm hält sie ihre